

Zusammenfassung der Ergebnisse des Workshops

"Keine Gesundheitsförderung – ohne Vernetzung"

Im Rahmen der 4. Fachtagung der offenen Jugendarbeit

"G'sund – na und!"

Brainstorming

"Was wollen wir im Workshop behandeln"

- Thema Gesundheit in Praxis und Alltag von offener Jugendarbeit bereits verankert
 - läuft mit
 - Thema psychische Gesundheit eher schwierig
 - Fitness wird berücksichtigt
- Problem "Wie stellen wir unsere Leistungen in die Auslage
- Die Tagung bestätigt das eigene Tun
- Gesundheit muss ganzheitlich gesehen werden. Zur ganzheitlichen Sicht gehört es auch, im Bereich der offenen Jugendarbeit Jugendliche zu entlasten (auch von frühen familiären Verpflichtungen, um jugendkulturelles erlebbar zu machen.
- Gesundheitsförderung ist definitiv ein Thema. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit ist dabei zu beachten
- Es geht um das Wohlbefinden der Jugendlichen. Dafür kann ein großer Beitrag geleistet werden
- Jugendarbeit kümmert sich um die Herstellung von Sozialkapital
 - Kulturelles Kapital
 - Mobilitätsanreize

Persönliche Annäherung an das Thema

Was brauchte ich als Jugendlicher um mich wohl zu fühlen?

- Beziehungen zum anderen Geschlecht
- Sport
- Freunde/Freundin
- Experimente
- wenig Kontrolle
- Erlebnisse
- neue Bekanntschaften
- männliche Freundschaften
- hauptamtliche Unterstützung
- Inhalte
- Freiraum (Tür immer offen)
- Gruppe
- Zutrauen

Netzwerke sollen für mich vor allem folgendes leisten:

- neue Einblicke geben
- Austausch ermöglichen
- andere Sichtweisen lernen
- Know how Transfer
- Bedarfsorientiert für Finanzierung, auch Innovationen
- Service und Lobbyingfunktion
- zeitsparend
- Bestätigung
- Vergleiche herstellen
- Qualitätssicherung
- größere Öffentlichkeit herstellen

Netzwerke sind für mich gesundheitsfördernd wenn:

- ich Bestätigung bekomme
- Teil des eigenen Arbeitsprozesses sind
- sie "Mistkübel"funktion übernehmen
- einfach gut für die Psyche sind
- sich ihrer Grenzen bewusst sind
- vielfältig sind
- qualitätsvoll und interdisziplinär sind

Die TeilnehmerInnen nehmen als "Hausaufgabe" mit:

Darüber nachzudenken: wie komme ich zum "richtigen" Netzwerk?

Am Ende des Workshops wurden unter folgender Überschrift **die Ergebnisse** zusammengefasst:

Gesundheitsförderung in der offenen Jugendarbeit: "Wir machen es und reden darüber"

Welche Themen der Gesundheitsförderung nehmen wir in unsere Tätigkeit in der offenen Jugendarbeit auf?

- Gesunde Ernährung
- Bewegung
- Art der Kommunikation (Achtsamkeit)
- Soziales Kapital
 - Beziehungen
 - Peer Group Erfahrungen
 - div. Kulturen
 - sich einbringen können
 - Schule, alle Lebenswelten

Wir versuchen, junge Leute in der offenen Jugendarbeit gesundheitsfördernd zu entlasten:

- Durch angstfreie Kommunikation
- Ich darf sein wie ich bin
- Freiwillig im geschützten Raum
- Zweite, dritte, xte Change geben

Motivation für unser Tun ist unsere gesamthafte soziale Verantwortung

Wie wollen wir in Zukunft darüber reden und wo werden wir Netzwerke in die Auslage stellen.

- Klassische, vorhandene Netzwerke nutzen
BOJA stellt ein österreichweites, ev. auch europäisches Projekt zur Kommunikation auf, dass auch auf Länderebene wirken soll.
- Nutzen "verbandlicher" Netzwerke (zB Sport, Kultur und auch wieder verstärkt Suchtprävention)
- Nutzen politischer Netzwerke

Was haben unsere Leistungen für einen Preis und wer wird sie in Zukunft bezahlen

Der Gesamtpreis entsteht aus der Kalkulation der einzelnen Teilangebote.

Teilangebote werden in Zukunft von den Zuständigen bezahlt.

Zuständige sind

- Sport
- Kultur (Musikschulen, Kulturvereinigungen usw)
- Gesundheitsabteilung
- FGÖ
- Versicherungsanstalten
- UVA
- Stiftungen
- Jugendbereich, aus dem soll die Basisförderung kommen
- Bundessozialamt
- Bildung
- zB ÖKS

Für das Protokoll

Mag. Wolfgang Schick

Workshopleiter